

# Alter(n) in der alternden Gesellschaft

Eine soziologische Einführung  
in die Wissenschaft vom Alter(n)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>15</b>
<b>2</b>	<b>Wege zur Alter(n)sforschung</b>	<b>27</b>
2.1	Einleitung	27
2.2	Die „Entdeckung“ des Alters	28
2.2.1	Was ist überhaupt Alter? Zur Unbestimmtheit des Altersbegriffs	28
2.2.2	Altern und die Lebensphase Alter: Versuch einer wissenschaftlichen Begriffsbestimmung	33
2.2.3	Jugendbewegung und Jugendmythos: Überraschende Impulse für die Alter(n)sforschung	38
2.2.4	Verjüngungstechniken im „Klima“ wissenschaftlichen Fortschritts und der Wissenschaftsgläubigkeit	43
2.2.5	Die „neue Universität“ im 19. und 20. Jh.: Nützliches Wissen für die moderne (Wissens-) Gesellschaft	44
2.2.6	Sozialer Wandel im 19. Jahrhundert: Soziale Frage und Altersfrage	46
2.2.7	Gesundheits- und Altersvorsorge: Anfänge des Sozialstaates im späten 19. Jahrhundert	47
2.3	Geschichte der Erforschung des Alters	48
2.3.1	Das Vorspiel: Aspekte des Alters in Religion, Philosophie und Literatur	48
2.3.2	Wissenschaft vom Alter und vom Altern: Die Frühphase (16. -19. Jahrhundert)	51
2.3.3	Die erste Phase systematischer Alternersforschung (1909-1930)	54
2.3.4	Die Expansionsphase (1930 bis zur Gegenwart)	57
2.3.5	Die aktuelle Entwicklung: Ausbau der Alter(n)sforschung	59

<b>Demographischer Wandel und alternde Gesellschaft</b>	65
3.1 Einleitung	65
3.2 Alternde Gesellschaften - die Welt verändert sich	66
3.3 Leben und Tod im Einflussbereich des Menschen	70
3.4 „Altern“ der Gesellschaft in der Folge gesellschaftlicher Modernisierung	76
3.4.1 Wandel der Bevölkerungsweise	76
3.4.2 Demographischer Wandel als Teil des sozialen Wandels	79
3.4.3 Aus der Geschichte der Bevölkerungsentwicklung	83
3.5 Gesellschaftliche Folgen der Bevölkerungsentwicklung - Gestaltungsräume der Politik?	104
<b>Die soziale Sicherung alter Menschen in Deutschland (Klaus Schaper)</b>	115
4.1 Einleitung	115
4.2 Entwicklung der sozialen Sicherung in Deutschland	116
4.2.1 Die Bismarckschen Sozialreformen	116
4.2.2 Das soziale Sicherungssystem in der weiteren Entwicklung	117
4.3 Strukturprinzipien der sozialen Sicherung heute	119
4.3.1 Das Subsidiaritätsprinzip	119
4.3.2 Das Sozialversicherungsprinzip	121
4.3.3 Das Fürsorgeprinzip in der Grundsicherung	122
4.4 Grundprobleme im Sozialen Sicherungssystem	123
4.4.1 Der halbierte Generationen vertrag	123
4.4.2 Umlagefinanzierung oder Kapitaldeckimg	124
4.5 Soziale Sicherung der Einkommen im Alter - die Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)	126
4.5.1 Aufbau, Ziele und Leitprinzipien der GRV	126
4.5.2 Rentenhöhe nach Vorleistung - die Rentenformel	127
4.5.3 Steigende Renten oder niedrige Beiträge	130
4.5.4 Umlagefinanzierung und Teilhabeäquivalenz	131
4.5.5 Vermeidung von Armut im Alter	132
4.5.6 Bevölkerungsentwicklung, Rentenlast und Lebensstandard im Alter	133
4.5.7 Reformen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Rentenversicherung	136

4.6	Die soziale Grundsicherung gegen Armut im Alter	139
4.7	Soziale Sicherung bei Krankheit im Alter	141
4.7.1	Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV)	141
4.7.2	Problemfelder und Perspektiven	144
4.8	Die soziale Sicherung bei Pflegebedürftigkeit im Alter	148
4.8.1	Die gesetzliche Pflegeversicherung (GPV)	148
4.8.2	Problemfelder und Perspektiven	152
4.9	Wie sicher ist die „soziale Sicherung“ alter Menschen in der Zukunft?	156
<b>5</b>	<b>Fitsein im Alter? Leistungsfähigkeit, Gesundheit und Persönlichkeit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit von Senioren</b>	<b>159</b>
5.1	Einleitung	159
5.2	„Jugend“ im Alter	161
5.3	„Ausnahmealte“ als Vorbilder	163
5.4	Individualisierung des Alters	163
5.5	Späte Lebensfreude oder Alterspessimismus?	165
5.6	Gesundheitssysteme und soziale Sicherung	168
5.7	„Alltagstechniken“ als Lebenshilfe	169
5.8	Aktivität gegen Altersabbau?	172
5.9	Reduktion und zugleich Nivellierung des Leistungsvermögens?	179
5.10	Stabilität der Persönlichkeit	181
5.11	Krankheiten im Alter	183
5.12	Pflegebedürftigkeit	202
<b>6</b>	<b>Warum wir altern - Antworten der Naturwissenschaften</b>	<b>207</b>
6.1	Einleitung	207
6.2	Erwartungen an Forschung - Gefahren durch Forschung?	208
6.3	Altern: logisches und „kosmisches Prinzip“ des Lebens	210
6.4	Ursachen des Alterns	214
6.4.1	Altern: Programm oder Zufall?	217
6.4.2	Funktionsverluste durch Zell- und Gewebeveränderungen	220
6.4.3	Schrittmacherorgane	224
6.5	Ausblick	225

<b>7</b>	<b>So leben die Alten</b>	227
7.1	Einleitung	227
7.2	Vier unterschiedliche Voraussetzungen für das „gute Leben im Alter“	229
7.3	Differenzierung und Strukturwandel des Alters	233
7.4	Alte als „Wirtschaftsfaktor“	235
7.5	Lebenslagen im Alter	237
7.5.1	Einkommens- und Vermögenssituation	239
7.5.2	Höhere Renten für ostdeutsche Frauen	248
7.5.3	Altersarmut	248
7.5.4	Einkommensverwendung und Konsum	252
7.6	Wo die Alten leben	254
7.7	Alte und Familie	260
7.7.1	Anhaltende Bedeutung der Familie	260
7.7.2	Zusammenhalt zwischen und in den Generationen	267
7.8	„Alten-Heimat“ Kirche?	272
7.9	Zeitgestaltung im Alter	274
7.10	Zeitgestaltung in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Bedingungen	282
7.11	Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und politische Partizipation	289
7.12	Erwerbsarbeit im Alter	290
7.13	Alter und Persönlichkeit	299
<b>8</b>	<b>Fazit und Ausblick</b>	301
<b>9</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	309